

# Stunden, die besonders sind

Predigt über **Johannes 1,35-42**<sup>1</sup>

---

Es ist gerade um ... Uhr und wir sitzen hier in der Kirche zusammen neben anderen, die wir kennen oder auch nicht.  
 Vermutlich ist das jetzt für niemanden eine aufregende Erkenntnis.  
 Aber es gibt in jedem Leben besondere Stunden und Begegnungen.  
 Z.B. wenn man sich verliebt  
 oder dem Menschen begegnet, der einmal der Ehepartner wird  
 und einem aufgeht: Der oder die ist es!  
 Oder wenn man einen Menschen trifft, der einem weiterhilft,  
 einen entscheidenden Tipp gibt.  
 Oder wenn man erkennt, wo der berufliche Weg hingehet  
 oder eine besondere Chance bekommt.  
 Es gibt so etwas wie schicksalhafte Ereignisse, Begegnungen und Stunden,  
 die unserem Leben einen entscheidenden Impuls geben oder eine ganz neue Richtung.

Jeder darf jetzt mal einen Augenblick nachdenken und sich erinnern,  
 wo gab es so etwas bei mir und was hat das bewirkt?

... ..

Uns wird jetzt sehr Unterschiedliches eingefallen sein.  
 Aber ich vermute ganz stark:  
 Alles, was uns da eingefallen ist, war nicht unbedingt so geplant.  
 Es ist auf uns zugekommen, vielleicht ganz überraschend.  
 Allerdings haben wir darauf in einer bestimmten Weise reagiert.  
 Wir sind darauf eingegangen. Und so bekam unser Leben eine neue Qualität.

Besondere Stunden, Begegnungen und Ereignisse gibt es auch in Bezug auf Gott:  
 Jeder, der mit Gott lebt, wird so etwas erlebt haben in unterschiedlichster Weise:  
 Da ist mir etwas aufgegangen.  
 Da hat mir jemand geholfen, Gott zu begegnen.  
 Da gab es ein bestimmtes Erlebnis.  
 Da hat sich Gott mir gezeigt.  
 Da bin ich in einer bestimmten Weise beschenkt worden.  
 Da konnte ich einen entscheidenden Schritt gehen.

Da sind zwei junge Männer bei diesem seltsamen Johannes.  
 Der stellt sich in den Fluss und taucht Menschen unter.  
 Er redet von Sünde redet und von Umkehr.  
 Und von einem besonderen Mann, der kommen soll.  
 Der besondere Mann kommt dann auch. Und Johannes sagt:  
*Seht, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegrägt, wegnimmt, beseitigt.*<sup>2</sup> ....  
*Der Heilige Geist* ist in besonderer Weise auf ihm...  
 und *er wird mit Heiligem Geist taufen...*  
 Er ist *Gottes Sohn*.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Predigttext für den 5. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III, im Revisionsvorschlag 2014 Reihe II – bis Vers 51

<sup>2</sup> So die korrekte Übersetzung von Joh 1,29 nach Strack/Billerbeck z.St.

<sup>3</sup> Vgl. Joh 1,29-34

Und doch: Dieser Besondere sieht aus wie jeder andere und lässt sich taufen wie jeder andere.  
 Auf Andreas und seinen Freund macht das keinen besonderen Eindruck.  
 Es lässt sie kalt. Immer schön cool bleiben. Es läuft doch grade ganz gut.  
 Sie bleiben bei ihrem Johannes am Jordan,  
 grillen weiter ihre Grillen, ihre eiweißreichen Wüsten-Pommes,  
 nehmen statt Ketchup wilden Honig<sup>4</sup> und taufen die Leute.  
 Romantische Routine für abgedrehte Typen.  
 Soweit die Vorgeschichte bisher und am Tag vorher – in den Versen vorher berichtet.

Nächsten Tag wieder dasselbe:

Dieser eigenartige Mann, der gestern getauft wurde, kommt vorbei.  
 Und Johannes der Täufer sagt dasselbe wie gestern,  
 allerdings in Kurzform, ist ja Wiederholung: *Seht, das ist Gottes Lamm!*  
 Und Andreas und sein Kompagnon drehen ab,  
 lassen den Täufer mit seinen Heuschrecken und dem Honig hinter sich  
 und gehen diesem Fremden, Jesus, hinterher.  
 Irgendwas hat auf einmal eingeschlagen!  
 Jesus dreht sich um, sieht sie und fragt: „*Was sucht ihr?*“ – Worum geht's euch?  
 Das sind übrigens die ersten Worte von Jesus,  
 die der Evangelist Johannes, der offensichtlich der Freund von Andreas war, überliefert.  
*Was sucht ihr? Worum geht's euch?*  
 Was würdest du antworten?  
 Jesus wendet sich dir zu, interessiert sich für dich und fragt:  
 Was hast du auf dem Herzen?  
 Werde dir mal klar darüber! Und sag's mir! Es interessiert mich!  
 Und ich hab die Antworten!  
 Die beiden antworten:  
*Rabbi*, d.h. eigentlich so viel wie „Hochwürden“, großartiger Herr, Meister, *Lehrer*,  
*wo bleibst du, wo ist deine Bleibe*, wo ist dein Zuhause, dein Nachtquartier, wo wohnst du?  
 Hier ist nicht der richtige Ort, um uns auszutauschen und richtig kennen zu lernen.  
 Es gibt Dinge, die kann man nicht so nebenbei unterwegs  
 oder zwischen Tür und Angel abhandeln,  
 sondern da braucht man richtig Zeit und Ruhe.  
 Du hast etwas - wir wissen noch nicht genau, was es ist,  
 erkläre es uns, wir wollen es hören, verstehen, vielleicht – empfangen!  
 Außerdem wird es bald Abend, es ist schon die zehnte Stunde  
 – nach jüdischer Zeitrechnung 16.00 Uhr – vielleicht wird das ja auch ein Nachtgespräch.  
 Die zehnte Stunde – 16.00 Uhr –  
 übrigens: da wird im Tempel immer das Lamm für das Abendopfer ausgesucht.  
 Geschlachtet und dargebracht wird es einige Stunden später.  
 Aber um 16.00 Uhr wird entschieden, welches Lamm es ist.<sup>5</sup>  
*Seht, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegrägt, wegnimmt, beseitigt...*  
 Dieser Mann – er ist das Lamm – von Gott ausgesucht!  
 Und ausgerechnet jetzt um diese Stunde begegnen wir ihm!  
 Zufall? Nein, ganz bestimmt nicht! Eine Stunde Gottes!  
 Was wird das wohl für unser Leben bedeuten?

<sup>4</sup> Matth 3,4

<sup>5</sup> Misn. Pesachim, c. 5. sect. 1. , in: John Gill's Exposition of the Entire Bible z.St.,

Auf den ersten Blick erscheint das alles so unscheinbar.  
 Aber es ist ein entscheidender Tag, eine entscheidende Stunde,  
 vielleicht sogar der entscheidende Tag, die entscheidende Stunde,  
 diese Begegnung mit Jesus!  
 Am Tag vorher war die Begegnung mit dem Mann aus Nazareth  
 für die zwei nur etwas Äußerliches gewesen.  
 Und die Botschaft: „Dieser Jesus nimmt alle Sünde weg“  
 war ohne innere Resonanz geblieben.  
 Wie oft geht es auch *uns* so in der Kirche und Gemeinde!  
 Es bleibt beim Äußerlichen. Geht am Herzen vorbei. Berührt uns nicht.  
 Am nächsten Tag: Dieselben Leute, dieselbe Botschaft,  
 aber diesmal schlägt es ein und ändert alles.  
 Da gibt es diesen Herzenskontakt mit Jesus und die Ahnung: Das könnte alles ändern!  
 Jesus – das ist der Messias, der von Gott geschickte Retter, der unser Leben heil macht.  
 Erst etwas gehört über ihn, was aufhorchen ließ.  
 Dann der Sache, nein, der Person nachgegangen. Es kam zum Treffen.  
 Nicht nur, dass *wir* uns für ihn interessieren.  
*Er* interessiert sich für *uns* und fragt, was wir auf dem Herzen haben!  
 Ins Gespräch kommen.  
 Und die Augen gehen auf, werden immer größer,  
 die Ohren auch, und schließlich der Mund:  
 Hey, Bruderherz, *Simon, wir haben den Messias gefunden!*  
 Und Andreas nimmt ihn am Arm und schleppt ihn zu Jesus.  
 Ob der Simon so richtig wollte, weiß ich nicht.  
 Vielleicht hat er sich auch nur gefragt: Was ist denn in den Andreas gefahren?  
 Aber er geht mit.  
 Mal schauen, was da raus kommt.  
 Jesus schaut ihn an, blickt in ihn hinein und weiß Bescheid und gibt Bescheid:  
*Du bist Simon, Sohn des Johannes, Simon Ben Johannes.*  
*Dich wird man einmal Kephas nennen. Kephas bedeutet Fels, griechisch: Petrus.*  
 Eine neue Begegnung, neue Bekanntschaft, ein neuer Name, ein neuer Mensch:  
 Simon bekommt einen neuen Namen und wird ein neuer Mensch!  
 Er wird sich und das Leben und Gott und Gottes Sohn ganz neu kennen lernen!  
 Und das wird etwas sehr Festes, Fundamentales sein, auf Felsen gegründet.  
 Er selbst wird für andere so etwas wie ein Felsen sein,  
 obwohl er als Mensch eigentlich keine Voraussetzungen dafür bietet,  
 aber wenn Jesus alle Sünde wegnimmt, ändert sich alles.  
 Eine Berufung wird ausgesprochen, die den Lauf der Welt ändern wird.  
 Noch nach 2000 Jahren und länger wird man davon reden.

Besondere Begegnungen, besondere Stunden:  
 Man kann sie nicht machen, die sind von Gott geschenkt,  
 aber unsere Reaktion ist gefragt!  
 Wie viele standen da mit am Jordan, als Jesus getauft wurde.  
 Keinen hat's gerührt.  
 Wie viele waren am nächsten Tag dabei und haben gehört und gesehen?  
 Zwei hat's gerührt. Beim zweiten Mal, vorher auch nicht.  
 Wenn zwei dasselbe erleben, ist das nicht unbedingt dasselbe.  
 Wenn man selber zweimal dasselbe erlebt, ist das auch nicht unbedingt dasselbe.  
 Besondere Stunden, besondere Begegnungen,  
 man kann sie nicht machen, die sind von Gott geschenkt,  
 aber unsere Reaktion ist gefragt!

Mitten im Alltag kann das geschehen, völlig unspektakulär, andere sehen gar nichts, und ein, zwei, drei Leuten gehen die Augen auf und über.

Du hörst andere von Jesus reden.

Pfarrer, Fromme, Christen, in der Kirche, im Radio, im Fernsehen, auf CD.

Wieder und wieder. Und?

Ob's dich schon persönlich angesprochen hat?

Bist du dem mal nachgegangen, Jesus nachgefolgt?

Hast du schon erlebt, wie Jesus sich zu dir umdreht und dich etwas fragt:

Was suchst du? Worum geht's dir? Was hast du auf dem Herzen?

Werde dir mal klar darüber! Und sag's mir! Es interessiert mich!

Und ich hab die Antworten!

Hast du dir mal Zeit genommen, einen Tag, eine Nacht, eine heilsame Unterbrechung, um dort weiter zu kommen, Klarheit zu gewinnen

über Jesus und dich selbst und deinen Weg?

Hast du's schon mal jemandem gesagt:

Hey, ich hab was gefunden, jemanden entdeckt, bin dem Entscheidenden begegnet!

Das könnte auch für jemanden anderes eine wichtige Stunde werden.

Vielleicht setzt du damit etwas in Gang, was deine eigene Berufung sogar übertrifft.

Andreas, der zuerst zu Jesus kam,

wurde der Überlieferung nach<sup>6</sup> Missionar bei den Skyten im heutigen Südrussland.

Petrus, der von Andreas zu Jesus geschleppt wurde,

ging nach Rom und wurde der bekannteste aller Apostel.

Nein, du musst nicht großartige und hochfliegende Pläne für dein Leben machen.

Und bei Gott musst du zunächst einmal gar nichts „machen“.

Aber sei achtsam.

Es gibt besondere Stunden und Begegnungen, besondere Gelegenheiten und Chancen, wo Gott plötzlich redet, etwas arrangiert, wo dir etwas aufgeht,

wo du etwas oder jemandem nachgehen kannst,

und dein Leben bekommt eine völlig neue Richtung und Bedeutung.

Dabei wird Jesus aufnehmen, erfüllen und übertreffen, was du suchst.

Du darfst finden. Wenn du dich von Gott finden lässt.

EG 256,1-2

## Gebet

**Herr Jesus Christus, Du bist damals durch die Welt gegangen und vielen begegnet.**

**Ihr Leben wurde neu und verwandelt.**

**Danke, dass Du auch heute durch Deinen Geist da bist und durch Dein Wort redest!**

**Befreie uns von der Routine, die nur kreiselt um sich selbst und die Dinge des Alltags – und wo auch Frömmigkeit nur in sich selbst funktioniert und nichts in Deiner Kraft bewirkt.**

**Bewirke Du ein neues Suchen, einen neuen Hunger nach Dir und dem Echten, eine Sehnsucht, Dir zu begegnen.**

**Und dann hilf uns zu sehen, wo Du auf uns wartest, wo Du uns etwas sagst, uns berufst, eine neue Bedeutung gibst!**

**Öffne uns die inneren Ohren und Augen, Dich und das Deine wahrzunehmen!**

**Rüste uns und Deine Kirche aus, dass wir Menschen zu Dir führen können, persönlich und echt, dass das normal wird, logisch, und Folgen hat.**

**Suche mit Deinem Geist Deine Kirche und unser Land heim, dass Sünde erkannt und bekannt wird, Menschen neu werden und verbindlich Dir nachfolgen.**

**Danke, dass du im Kleinsten das Größte tun kannst,**

**im Gewöhnlichen das Außergewöhnliche und durch schwache Menschen etwas ganz Starkes!**

---

<sup>6</sup> laut Eusebius